



**Mercedes-Benz,  
Typen und Geschichte**  
von Jürgen Lewandowski  
107 Farb- und 57 sw-Abbildungen  
160 Seiten - Format 29,5 x 22,5 cm  
Preis: 19,90 - Bestell-Nr.: 04084

Gottlieb Daimler, Bertha und Karl Benz, Wilhelm Maybach, Nikolaus August Otto, Mercedes und Emil Jellinek, Ferdinand Porsche, alles Namen, die mit der Erfindung und der Entwicklung des Automobils, auch in Verbindung mit Mercedes- und Daimler-Benz, irgendwie zu tun hatten. Die Aufzählung könnte noch mit weit mehr Namen ergänzt werden. In diesem Buch findet man sehr ausführlich die Zusammenhänge dieser Personen.

Die ersten Kapitel zeigen aber auch Abbildungen der ersten Automobile von Benz und Daimler im täglichen Einsatz aber auch doppelseitig gedruckte Abbildungen von Museumsfahrzeugen. Leider gibt es auch hier das Problem, dass ein

Teil des Autos in der Buchmitte nicht sichtbar ist.

Weiterhin werden Prototypen und Sonderkarosserien auf Fahrgestellen des Hauses Benz in Wort und Bild dargestellt. Es folgen die ersten Rennwagen, die z.T. vom Technikvorstand Ferdinand Porsche für Mercedes entwickelt und gebaut wurden. Nicht fehlen dürfen die Sportwagen mit den damals oft verwendeten Speichenrädern und den nicht endenden Motorhauben.

Auch dem Motorsport ist in den ersten Kapiteln des Buches viel Platz gewidmet. Auch hierzu gibt es viele interessante Geschichten über Siege und Fahrzeuge. Bereits 1936 hatte man die 500-PS-Marke geknackt und ein Reihen-Achtzylinder-Motor verbrauchte stattliche 100 Liter Kraftstoff auf 100 Kilometer. Auf dem Hochgeschwindigkeitskursen, wie der Avus, erreichten aerodynamisch optimierte Fahrzeuge damals mehr als 300 km/h.

Nicht unerwähnt bleibt der erste Diesel-Pkw, ein Mercedes-Benz 260 mit 45 PS, der 1936 auf der Autoausstellung von Berlin für Furore sorgte. Es folgen die Entwicklungen und Geschichten nach dem Zweiten Weltkrieg. Der Unimog wurde entwickelt und auch der Adenauer-Mercedes, der legendäre 300er, wurde in über 11.000 Exemplaren ausgeliefert. Revolutionär war aber der 300 SL, auch "Flügelträger" genannt. Das aber wohl beste Automobil baute Mercedes-Benz für viele Staatsoberhäupter und auch Popstars. Vom 600 und dem langen 600 (Pullmann) fertigte man von 1963 bis 1981 rund 2.500 Exemplare. Auch erfährt man einiges zum C 111, dem Versuchswagen mit Wankelmotor und den großen Flügelträgern.

Unter der Überschrift "Neue Autos braucht das Land" geht die Geschichte in Richtung Jahrtausendwende. Beschrieben und abgebildet werden Pkw, die heute auf unseren Straßen unterwegs sind. Dazu gehören neben den S-, E- und C-Klassen auch die G- und M-Modelle sowie der Smart. Übrigens handelt es sich bei dem Geländewagen im Film "The Lost World" eindeutig um das M- und nicht um das G-Modell.

Auch über einen "Serien"-Start des Maybach im Jahre 2003 zu sprechen, ist, für den Schreiber dieser Zeilen, eher amüsant. Wird dieses Fahrzeug doch in eher kleinen Stückzahlen in feinsten Handarbeit gefertigt.

Beendet wird der Text- und Bildteil des Buches mit interessanten Informationen zum CLS, der als Entwurf auf der IAA 2003 stand aber kurz danach zur Produktion freigegeben wurde sowie dem SLK McLaren, der zum Stückpreis von rund 435.000 Euro zu haben ist. Wer noch eines der 3.500 Exemplare haben will, muss sich mit Sicherheit beeilen, da die Nachfrage doch sehr hoch ist. Weiterhin sind das rollende Forschungslabor F 500 Mind und die siebenstellige GTS-Studie, deren Produktionsbeginn für 2005 geplant ist, hier in Wort und Bild zu sehen.

Auf den letzten sieben Seiten sind die Produktionsjahre aller Benz-, Daimler- und Mercedes-Benz-Modelle seit 1886 aufgelistet.

Und wer glaubt, dass "Phaeton" (leichter vierrädriger Kutschwagen) eine Namensfindung von VW ist, hat sich geirrt. Bereits um 1890 gab es bei Benz ein Fahrzeug mit diesem Namen, das beim ersten Langstreckenrennen 1895 der Welt von Paris bis Bordeaux teilnahm. Der Wagen hatte ganze 5 PS.

Buchbeschreibungen: Tibor Róka

Modell-Auto-Zeitschrift  
vom 8/2004